



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

02.04.1937 (Nr. 89)

Anzeigen-Grundpreise: Die 22-mm-Zeile im Anzeigenteil 12 Pf., die 70-mm-Zeile im Textteil 75 Pf.
Größte Grundpreise (für kleine Familien-Anzeigen u. a.) sowie sonstige Bedingungen Preis-
 liste 6 (Nachschaffliste) C. Für Anzeigen durch Briefträger keine Gebühr. Annahmestunde 16 Uhr.
Berechnung: Berlin werktäglich 12-13 Uhr: Schriftleitung Dienstag und Freitag 12½-13½ Uhr.

Einzelpreis 15 Rpf.

Staatsminister Pauls betonte in seiner Ansprache, daß Brauns ein Land übernehme, dessen Staats- und Wirtschaftsinstitut in keiner Ordnung überhandnehmender Zerbreichlichkeit verfalls darauf, daß dieser verhältnismäßig kleine Vorgang von außerordentlicher Bedeutung im Rahmen der großen Gebietsbereinigung erlange. Er stelle einen entscheidenden Schritt auf dem Wege zum Einheitsakt dar, wie er in dem geschichtlichen Aufgabebereich des Nationalsozialismus liege. Zum Land- und den neuen Kreises Birkenfeld, zu dem noch an auch der Weiskreis Baumholder gehört, wurde der bisherige Regierungspräsident von Birkenfeld, Kreisleiter Wildt, ernannt.

Riesengroß wird das Gelächter schlagartig folgt Witz auf Witz-

Humor und Piffigkeit unserer Feldgrauen
feiern wahre Triumphe!



Der Etappenhase

In den Hauptrollen:
Günther Lüders,
Loni Marembach,
Erich Pledier,
Charlotte Daudert,
Alfred Mäack,
Eduard v. Winterstein,
Hermann Ehrhardt,
Aribert Mieg.

Nach der erfolgreichen
Komödie
von KARL BUNJE
Buch: Sigmund Graf

Das Theaterstück erlebte überall Rekord-Erfolge,
nun kommt der Film, und

**des Lachens wird kein
Ende sein!**

Die Presse schreibt:

„Die Lachsälven knattern pausenlos“

Im Vorprogramm:
Die neueste
UFA-Tonwoche



Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt

3 1/2 Unumrent -70 und -90 6 Unumrent -75 bis 2 8 1/2 Unumrent -75 bis 2 8 1/2 Unumrent -75 bis 2

METROPOL

Registratorstraße 20 Ruf 27444

Benutzen Sie den Vorverkauf für die komplette Abendvorstellung von 7 1/2 Uhr und ab 9 Uhr an der Theaterkasse für 1 Tage im Voraus



„Ein ganz großes Erlebnis...“

„Das deutsche Filmschaffen kann stolz sein, mit diesem ersten deutsch-italienischen Gemeinschaftsfilmen als erstes gleich ein so herrliches Spätwerk geschaffen zu haben.“
„Ein neuer Beweis für die schon zum Begriff gewordene Kunstfertigkeit der deutschen Filmkunst.“

So jubelt Bremens Presse

über

Conquiert

Luis Trenker

Walter Klein, Carla Seva, Aribert Wücher

KAISER PALAST

5 1/2 8 1/2



4. Woche!

Lil Dagover
Peter Petersen
Ulrich Schönhals

Die Kreutzer-Sonate

Ein Kommen der Ehe, der Eifersucht und der wilden Leidenschaft

Das künstlerische Film-Ereignis der UFA

APOLLO 8 1/2 HANSA

Groß-Bremen

DAS NEUE PROGRAMM

mit Das von Bergen und Ritter-Rogard

KABARETT-TANZ-BAR

Preisskat-Listen

zu haben in der Geschäftsstelle

Bremer Zeitung

Metropol 23 Uhr Palast 23 1/4 Uhr

Bremen lacht...
in der Nacht

Heute, Freitag u. Sonnabend

2 lustige
Nachtvorstellungen

Keine Angst

vor Liebe

Ein Zusammenspiel voller
Liebe - von intimstem Belz

Begleitende Triumphe für

Adolf Wohlbrück

Liane Haid

Hilde Hildebrand, Ralph

Arthur Roberts, Jessie

Vihrog, Theo Lingen u. a.

2 Stunden Lachen!

Sichern Sie sich rechtzeitig

Karten im Vorverkauf!

Direkt: J. Gerhardi-Tage-Film Hamburg



Am Sonntag, 4. Gr.

11 1/2 Uhr vormittags

(Einmal 10.30 Uhr)

Deutschland bildet

heute mehr denn je auf

Abessinien!

Die Nachricht von der gemein-

samen deutschen Abessinien-Er-

schließung Abessinien unter

deutscher Führung, unter

sondere hinsichtlich der ge-

ographischen Entdeckung

stellt für uns Deutsche dieses

Land Abessinien in den

Mittelpunkt des Interesses!

Abessinien!

Die Nachricht von der gemein-

samen deutschen Abessinien-Er-

schließung Abessinien unter

deutscher Führung, unter

sondere hinsichtlich der ge-

ographischen Entdeckung

stellt für uns Deutsche dieses

Land Abessinien in den

Mittelpunkt des Interesses!

Abessinien!

Die Nachricht von der gemein-

samen deutschen Abessinien-Er-

schließung Abessinien unter

deutscher Führung, unter

sondere hinsichtlich der ge-

ographischen Entdeckung

stellt für uns Deutsche dieses

Land Abessinien in den

Mittelpunkt des Interesses!

Abessinien!

Die Nachricht von der gemein-

samen deutschen Abessinien-Er-

schließung Abessinien unter

deutscher Führung, unter

sondere hinsichtlich der ge-

ographischen Entdeckung

stellt für uns Deutsche dieses

Land Abessinien in den

Mittelpunkt des Interesses!

Abessinien!

Die Nachricht von der gemein-

samen deutschen Abessinien-Er-

schließung Abessinien unter

deutscher Führung, unter

sondere hinsichtlich der ge-

Programme, auf die man stolz sein kann!

„Er ist der beste Film, den wir in diesen Jahren sahen“ Bremer Zeitung Der Spitzen-Großfilm

des Jahres!

10815

EMIL JANNINGS

Der Herrscher

Das Lebensschicksal eines
Großindustriellen!

Frei bearbeitet nach Gerhard Hauptmanns „Vor Sonnenaufgang“

Emil Jannings

Marianne Hoppe

Helene Fehdmer, Käthe Maack, Hilde Körber

Maria Koppenscher, Paul Bildt, Max Gülstorff

Herb, Hubner, Theodor Loos, Harald Paulsen

Paul Wagner Hannes Stelzer

Das rein-westl. Industriegelb ist der Ort der Handlung dieses

außergewöhnlich

starken Filmwerks

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

EUROPA 330 600

845

Überall Rekord-Erfolg!

Friedl Czepa

die Millionenerbin

Millionen Erbschaft

Es geht um Öl, es geht um Liebe

Es werden geheimnisvolle Säden

gepennet, zwischen Newyork - Wien

Es regiert die Technik u. das Geld

Es siegt die Romantik u. das Herz

Es spielen mit: Friedl Czepa, Hans Stüwe

Inge List, Alfred Abel, Ant. Pointner

Jugendliche über 14 Jahre haben Zutritt!

TIVOLI 5.30 8.30

Vorverkauf für die Abend-

vorstellung v. 11 u. ab 8 Uhr

Wir spielen weiter!

Ein Publikums-Erfolg

wie noch nie!

SEINE TOCHTER

IST DER PETER

Nach dem Roman von Edith Zeller

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Karl Ludwig Diehl, Paul Hörbiger

Ab heute trägt der Riesen-Erfolg!

DIE GLÄSERNE KUGEL

Ein Kriminal-Sensations-Film!

Albrecht Schenckels

sub. Patore, Wido, Stolz

Die Jugend hat Zutritt

MODERNES

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

7.10. Montag: auch 8.30 nachmittags

Admiral-

PALAST • HEMMSTR.

8.15, Sonntag 5.30, 8.15

Der große Erfolgs-Film

TRUXA

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

mit La Jana, Hannes Stelzer

Deutschland hält seine Tore offen

Groß-hamburgs Dank an den Führer — Rudolf Heß und Dr. Ley sprachen

Hamburg, 1. April.
Eine maßvolle Kundgebung der Partei und ihrer Gliederungen auf dem Wolf-Bitter-Platz in Hamburg, schloß am Donnerstagabend die Feiern aus Anlaß des Eintritts des Groß-Hamburg-Gesetzes. In einer Schar von 30.000 Mann waren Abordnungen sämtlicher Gliederungen der Bewegung amnitiert. Unzählige Tausende Hamburger waren außerdem hinter den Alperstritten und in den umliegenden Straßen zusammengedrängt. Straßenzüge hatten über den weiten Platz, als der Stellvertreter des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, und Reichsorganisationsleiter Dr. Ley mit Reichsführer-Geleitern Kaufmann und den führenden Männern Groß-Hamburgs auf dem Balkon des Rathauses erschienen.

Der Stellvertreter des Führers Rudolf Heß nahm dann das Wort zu einer Ansprache, in der er u. a. ausführte: Dieser Akt der ersten großen regionalen Reform des neuen Reiches vollzieht sich am Geburtsstunde des neuen Deutschlands. Der bisher bedeutendsten gebietsmäßigen Reformierungszeit in der Geschichte der Deutschen teilte sich auch die deutsche Nation, mehr als ihm lieb war, hierbei nicht nehmen auf parteilichem Interesse der beteiligten Staaten und ihrer Überwindung. Es ist die Verwirklichung der Hamburger Grenzvereinbarung eine Zeit in ihrem Sinne, ist gewissermaßen ein Geburtsstunde des neuen Reiches. Der neue Reichsführer hat sich mit Hamburg besonders eng verbunden.

Der Nationalsozialismus bei Elben und Alben, Parteien und Verbände, die Herrschaft aller internationalen Forderungen verfolgen und eine Herrschaft anstreben, die nur ein Interesse kennt: das Wohl Deutschlands. Diesen neuen Geist, der das Gesamtinteresse über die Einzelinteressen stellt, diesen Geist, durch den auch Groß-Hamburg Wirklichkeit wurde, dankt Deutschland dem Führer, den alten Parteigenossen der Kampftage, den alten Kampfgenossen, die zum Führer standen durch alle schweren Zeiten, die für ihn opferten, kämpften, bluteten und starben.

„Ich weiß“, sagte Rudolf Heß, „was gerade die alten Parteigenossen in den ersten Jahren der Feiern von Hamburg, Altona, Harburg an Reichen auf sich nahmen. Ich weiß, wie viele Opfer aus ihren Reihen gebracht werden mußten für den Sieg des Nationalsozialismus, für das Werden des neuen Reiches. Niemals soll er vergessen werden, der Blutsonntag von Altona 1930. Der Blutsonntag, an dem 18 deutsche Menschen ihr Leben hingaben für Adolf Hitler und seine Idee. Mit Blut und opfervoller Hingabe hat ihr aus einem der rotesten Gebiete Deutschlands einen Hort des Nationalsozialismus gemacht. Und ihr könnt es euch zur Ehre anrechnen“, fuhr der Stellvertreter des Führers fort, „daß ihr persönlich beteiligt seid an dem ersten großen Schritt der Reformen in Deutschland, daß ihr persönlich beteiligt seid an der Verwirklichung eines der wichtigsten Ziele des Nationalsozialismus.“

Lösung eines bedeutsamen Fieles des nationalsozialistischen Reiches.

Mit dem heutigen Tage ist das große Tor Deutschlands in die Welt weitest geöffnet worden. Möge die Welt darin auch eine humanistische Seite sehen. Nicht Isolierung will Deutschland, sondern Fühlung mit Völkern. Deutschland hält seine Tore zur Welt offen. Deutschland weiß, daß mit dem Austausch von Waren Hand in Hand geht der Austausch von Gütern der Kultur. Deutschland weiß, daß mit dem Austausch von Gütern der Kultur Hand in Hand geht eine Förderung des Verständnisses der Völker untereinander. Die Förderung des Verständnisses aber dient dem Frieden der Welt!

Unter Volk weiß, daß politisierende Priester einst als Führer von Parteien mit religiösen Ansprüchen auftraten. Deutschland an der Hand des Nationalsozialismus zu bringen. Es will auch, sagte Reichsminister Heß, daß es nur dem Nationalsozialismus zu verdanken ist, daß der Nationalsozialismus nicht erlosch, durch ihn nicht alles, was dem Menschen heilig ist, schimmt. Kirchen niedergebrannt, Altäre geländert und Priester niedergeworfen worden seien.

Unter Volk weiß, daß die Idee und die organisierte Kraft des Nationalsozialismus die Volkseinsparung Deutschlands verbindet. Es weiß ebenso, daß der Nationalsozialismus nicht durch irgendwelche bedauernde Verhältnisse und veränderte Kampfsätze zu überwinden ist.

Das deutsche Volk wird den Beweis seines Christentums vor der Welt immer wieder erbringen durch Werke für Frieden im Innern und Wirken für Frieden zwischen den Nationen, wie es hierfür bisher erfolgreich gewirkt hat unter seinem Führer!

Nach der Ansprache des Stellvertreters des Führers trat Reichsorganisationsleiter Dr. Ley an. „Wenn man“, so führte er u. a. aus, „wie in diesen Tagen wieder in Groß-Hamburg, sieht, wie das deutsche Volk einmütig zusammensteht, so erscheint das alles wie ein unsägliches Wunder.“

Was Jahrzehnte und Jahrhunderte nicht schaffen konnten, die große Hansestadt Hamburg, das hat Adolf Hitler erreicht, das haben die Partei und alle Völker erreicht. Hier steht ein einziges Gefühl des Dankes gegenüber dem Mann, der uns das alles gegeben hat. Was wären wir, wenn das Schicksal uns unseren Führer Adolf Hitler nicht gegeben hätte! Wir glauben an dieser Erde allein an Adolf Hitler! Wir glauben an einen Herrgott im Himmel, der uns segnet! Wir glauben, daß dieser Herrgott aus Adolf Hitler gesandt hat, damit er Deutschland befreit und zu Glück und Freude führt.“ — Das Siegesgeleit der Zeitschauende hatte über den weiten Platz vor dem Rathaus.

fen des Scheiterns. Nach Reichsorganisationsleiter Dr. Ley hat Hamburg seine besondere Bedeutung während seiner langjährigen Tätigkeit für die Volkseinsparung im Innern und Auslande durch Überwindung eines Stilles mit eigenhändiger Unterwerfung anerkannt.

Dünger aus der Nordsee

In einer Widerseite behandelt die neue Folge der NS-Landwirtschaft die Verwendung des Schiffs aus der Nordsee als Dünger. Die Silber zeigen die Art der Abfallverwertung von Schiff bei Abfallungsarbeiten, die Schiffabfälle in Gütern und die Befüllung der Bodenverbesserungsmittel durch den Schiffs- und Laboratorium. Schiff ist weniger so wie in den Befüllungen der Silber erfüllt — ein Dünger im höchsten Maße als vielmehr ein hervorragendes Bodenverbesserungsmittel. Außer Kalk, Phosphorsäure und Stickstoff in kleinen Anteilen enthält er einen beträchtlichen Anteil an Kalk und vor allem an Jod, Eisen, Phosphor und Bismut, die für die Bodenverbesserung eine bedeutende Rolle spielen.

Der Ehemann mit Pfeil und vergiftet

Hamburg, 1. April.
Im Dezember 1936 ist der Schreiner Johann Leopold in Hürth plötzlich verstorben. Nach zwei Monaten wurde auf Gerichte hin, daß Leopold seines natürlichen Todes gestorben sei, die Leiche geöffnet. Bei der Untersuchung der Leiche wurde im Brustbereich ein Pfeil gefunden, der in den Brustkorb eingedrungen war. Der Pfeil war mit einem Gift besetzt, das als Arsen identifiziert wurde. Der Täter wurde als ein gewisser Herr X. identifiziert, der in der Vergangenheit mit Leopold in Verbindung stand. Der Fall ist nun in die Hände der Justiz übergeben worden.

Die schwere Bluttat in Syke

Appell der Kriminalpolizei an die Bevölkerung zur Mitarbeit

Syke, 1. April.
In der schweren Bluttat in Syke und den Einbrüchen in Syke und Syke teilt die Kriminalpolizei und Kriminalkommission u. a. folgendes mit:
Am 24. März um 31. März wurden in Syke und Syke 12 Einbrüche verübt. Die Feststellungen ergaben, daß es sich bei den genannten Einbrüchen wahrscheinlich, entgegen der ersten Annahme, nur um ein und denselben Täter handelt. Er ist in den meisten Fällen mit einem unerschlossenen Gegenstande und hat sämtliche Behälter in der Wohnung durchsucht. Gehten wurde in den meisten Fällen nur ein oder zwei Schüsseln aufgefunden. Die Einbrüche sind, beginnend in Syke, in Richtung Syke nach Norden ausgeführt worden. Bei dem letzten Einbruch bei dem Landwirt Wiedemann in Syke (Syke) der von dem Eigentümer überliefert. Die meisten Fälle auf Syke und Syke auf einem bereitgestellten Fahrzeug auf der Landstraße in Richtung Syke und Syke. Die Schüsseln wurden aus einer 9-Millimeter-Pistole abgefeuert. Der Täter ist in verschiedenen Fällen gesehen worden. Es sind von mittlerer Größe, geistig, schlank, mit dunkler Hautfarbe und hat ein Fahrzeug mitgeführt. Es ergibt sich die gesamte Bevölkerung der umliegenden Syke und Syke, vor allem

aber an die Landbevölkerung der dringende Ruf zur Mitarbeit. Wer hat in der Nacht um 31. März oder in den frühen Morgenstunden eine verdächtige Person mit einem Fahrzeug gesehen? Wer weiß, daß eine verdächtige Person in der Syke Umgebung eine 9-Millimeter-Pistole hat oder dazugehörige Munition? Sofortige Nachricht, die auf Syke oder Syke überbracht wird, ist an die Kriminalkommission der Kriminalpolizei, Syke, Hannover, zur Zeit beim Gendarmenposten in Syke bei Syke oder an die nächste Polizeidienststelle zu richten.

Der Nord- und Syke hält die Gemüter der Bevölkerung des Bezirks nach wie vor in Aufregung und nicht des Tagesgesprächs. In der Syke Gegend ist wohl kaum jemals mit derartigen Dringlichkeit an 12 verschiedenen Stellen innerhalb eines begrenzten Raumes und in der verhältnismäßig kurzen Zeit von nur vier Stunden eingedrungen worden.

Der Täter hat den Nord kurz nach 4 Uhr verließ. Er hat insgesamt fünf Schüsse abgegeben, als der Besitzer des Bauernhauses das elektrische Licht anbrachte. Ein Schuß ging in die Nähe des Schalters. Als der Sohn des Bauern erkannte, daß der Täter und auf diesen, ohne zu treffen. Der Sohn verließ dann den Hof, ohne zu treffen. Es gelang ihm aber nicht, die Person zu verfolgen. Gendarmen und Polizei haben alle Maßnahmen eingeleitet, um den Täter zu fassen und die Bevölkerung zu beruhigen.

ORIGINAL CIGARETTEN

Aegyptier Format

ALVA

RUNDE SORTE

Die runde Zigarette verlangt auch eine besondere Mischung.

ALVA „RUNDE SORTE“

hat die Mischungsart der vorbildlichen ägyptischen Zigaretten-Kultur und deshalb auch das klassische

Aegyptier Format

DICK RUND

ALVA

RUNDE SORTE

3 1/3

Banca d'Italia

Banca d'Italia

Die GV der Banca d'Italia genehmigte den Abschluß für das Geschäftsjahr 1936, der einen Bruttogewinn von 320 (357) Mill. Lire ausweist. Nach Abzug der Spesen und sonstigen Aufwendungen von 249 (236) Mill. Lire verbleibt ein Reingewinn von 71,2 (100,86) Mill. Lire, woraus für den Zeitausschnitt von Juni bis Dezember 1936 eine Dividende von 6 Prozent zur Auszahlung kommt (i. V. 10 Prozent Gesamtjahresdividende). In der GV stellte der Gouverneur

des Notensinstituts u. a. fest, das trotz des wirtschaftlichen Aufschwungs in Italien die Notenmenge abgesehen vom Währungsabkommen der Prozedur einer Neuordnung des Währungsgebietes nicht zu vermindern war. Die Notenmenge weit vom Ziele zu sein scheint. In Italien haben die Prozeduren der Neuordnung des Währungsgebietes, die den Rhythmus behalten können, die Groß- und Einzelhandelspreise zeigten im Januar 1936 eine Abnahme um 1,5 Prozent, während die steigende Tendenz, die jedoch durch die Preisüberwachung genügend zurückgehalten wurde, im März 1936 auf 1,63 Mrd. Lire, wovon 148 Mrd. Lire aus dem Ausland kamen, sich zeigte. Die Noten des Staatnotenbank lagen in den Kassen der Bank. Am 20. März 1936 betrug der gesamte Bestand des Staatnotenbank 148 Mrd. Lire, die Notenumlauf in Österreich und in den anderen Staaten des Währungsgebietes 10,5 Mrd. Staatnoten. Ende 1935 hatten die nach dem Währungsgesetz vom 5. Oktober 1936 neu beschafften Staatnoten 10,5 Mrd. Lire, wovon 4,02 Mrd. Lire davon waren 3,99 Mrd. Lire aus dem Ausland und 0,03 Mrd. Lire aus den Auslandsforderungen darstellten.

Der Außenhandel

der Vereinigt. Staaten von Amerika im Februar

Newyork, 1. April. Die amerikanische Einfuhr hatte im Februar einen Wert von 278 Mill. Dollar gegen 240 Mill. Dollar im Vormonat und 193 Mill. Dollar im Februar 1936. Andererseits betrug der Wert der Ausfuhr 233 gegen 222 bzw. 183 Mill. Dollar.

Höhe Oelgewinne

Der Jahresbericht der amerikanischen Shell-Union Oil Co. für das Jahr 1938 weist für 1938 wegen nach Abzug aller Unkosten, Steuern usw. Reineinnahmen von 22.494 Mill. Dollar aus, ein Ertragsüberschuss von 10.700 Mill. Dollar. Der Gewinn wurde: 2,84 Mill. Dollar entfallen allerdings auf einen Verkauf von Vorräten. Im Vorjahr stellte die amerikanische Shell-Union Oil Co. 1937 eine Ausschüttung der Vorzugsaktiendividende entsprechend den Einnahmen 1,57 Dollar je Stammaktie fest. Der Ausschüttungsrat für 1938 betrug 1,60 Dollar. Der Aufsichtsrat entschied sich für eine Dividendenverteilung auf die Stammaktien von 1,60 Dollar. Der Ausschüttungsrat für 1939 und Schulddividende am Ende des Jahres, da sich der Betrag, der dem Steueranspruch für die Gewinnausschüttung auf 4,26 Mill. Dollar, erst etwa zum Jahresanschluß übersehen lasse.

Bremer Tabakbericht

Bremen, 18. April. Die Geschätzbelegung setzte sich im März fort, doch mangelte es in verschiede-
ner Hinsicht an Waren. Der größte Teil der eingeführten Brasil-Tabake handelte
sich in den Händen der Importeure, die sich hier-
für geschickt worden waren und nur für Ge-
schäfte nach dem Auslande in Betracht kommen.
Die gut ausreifen und gegnere Verträge abge-
schlossen wurden, die den Handel zu den ersten
in den nächsten Tagen die ersten realen Zu-
nahmen erwarten lassen. Die Preise sind, wie
man am Markte mit Spannung entgegen, (im Ur-
sprunge) sehr leicht, um den für Deutschland
hauptsächlich für den Export nach
Lima Unterlassenen große Verkäufe nach andern
Plätzen zu ermöglichen. Die Preise sind
Wäre hat sich dadurch stark verringert. Die
Lagerung ist sehr gering, und es werden
finden stets schlank Käufer. Die Aussichten für
den Sommer sind nicht sehr günstig, da
man war der Import unbedeutend. Die ersten

Verfälschungen aus der neuen Erde werden nicht
verurteilt, sondern nur die, die sich nicht
von der Breiten im März: 14.000 Pucken, Brasilien
1900, 1899, 1898, 1897, 1896, 1895, 1894, 1893, 1892,
Carmen, 1900 Pucken, Blumenau, 933 Pucken, Bio-
grande, 1900 Pucken, Bahia, 1900 Pucken, Bahia,
1900 Pucken, Bahia, 1900 Pucken, Bahia, 1900
Küster, 228 Pal. Virginia, 72 Pal. Maryland, 48
Pal. Bahia, 1900 Pucken, Bahia, 1900 Pucken,
7100 Seronon Havana, 2000 Coll. Domingo, 1857 Coll.
Carmen, 1900 Pucken, Bahia, 1900 Pucken, Bio-
grande, (Küster & Schriefer)

Hamburg, 1. April. (Ebecherbie) Die auf Grund
des Handelsvertrages zwischen Brasilien und
Deutschland von Bahia für spätere Verschiffung
wenn prompt aufgenommen. Die verzehrenden An-
gaben sind: Bahia, 1900 Pucken, Bahia, 1900
Kauf auf den ersten Einfuhrkontingente. Ein wei-
teres Kontingente ist für den 1. April 1900
unter Verkauf angezeigten Sorten sind Abfließen
zu erwarten.

Die Zufuhren betragen im März: 2000 Balle
Brasilien, 500 Balle Bio Grande, 500 Balle Carmen,
1900 Balle Bahia, 1900 Balle Blumenau, 1900
Balle Bahia, 1900 Balle Bahia, 1900 Balle Bahia,
in Orient, 250 Fässer Nordamerika. Verkauft
wurden: Bahia, 1900 Balle, Bahia, 1900 Balle,
Domingo, 300 Balle Havana. (Sch. M.)

Starker Eisenbedarf

Düsseldorf, 1. April. Die Kohlen- und Rohmaterialversorgung beweist sich auch im März als außerordentlich schwierig. Der Eisenbedarf der Mannesmannwerke zeigte infolge „Stahl und Eisen“ nach dem Ende der Winterpause eine beträchtliche, aber nicht steigende Richtung nach oben. Der Kohlenabsatz war gegenüber der vorgeschriebenen Höchstleistung um 10 bis 15 Prozent zurückgegangen, allerdings etwas rückläufig, so daß sich in einzelnen Betrieben ein Aufschwung bemerkbar machte. Der Lager genommen wurden. Die innerschleische Industrie war in den Abbrufen der Reichsregierung ab, Ebenso waren die Änderungen eingetreten. Auf dem Auslandsmarkt, wo die Nachfrage nach Eisen und Stahl, besonders in Amerika, immer noch knapp, so daß das Syndikat für den Export von Eisen in die Vereinigten Staaten Bezüge von Eisen bewegen sich auf der gleichen Höhe wie bisher. Der Managermarkt kann als ziemlich ruhig bezeichnet werden. Die Eisenpreise stiegen in den letzten Monaten hatten v. a. zur Folge, daß die Eisenwerke in der Lage waren, ihren Bedarf zu decken werden, und bei anderen Gründen eine

Knappheit an Manpower, der Druck, Konkurrenz zu gewinnen, die für die nächste Zeit nicht gerechnet zu werden, der Druck, die eigenen Interessen zu verteidigen, die in den nächsten Jahren in den nächsten internationalen Verhandlungen herausschneiden werden, die in den nächsten Jahren in den nächsten internationalen Verhandlungen herausschneiden werden, die in den nächsten Jahren in den nächsten internationalen Verhandlungen herausschneiden werden.

wie in den Vorjahren den notwendigen Bedarf an Holz zu decken. Die Entwertung für 1937 wird in den nächsten Jahren bei 100 Prozent angesetzt. Die in den letzten Jahren Krisen sehr verfallenenvoll beurteilt. Die Abnahme der Holzpreise ist im Vergleich mit der Abnahme der Abkahlung für neue Abschlässe aus, die in den letzten Jahren zu dem für 1937 noch 1936, 1935 und 1934, 1933 und 1932, 1931 und 1930, 1929 und 1928, 1927 und 1926, 1925 und 1924, 1923 und 1922, 1921 und 1920, 1919 und 1918, 1917 und 1916, 1915 und 1914, 1913 und 1912, 1911 und 1910, 1909 und 1908, 1907 und 1906, 1905 und 1904, 1903 und 1902, 1901 und 1900, 1899 und 1898, 1897 und 1896, 1895 und 1894, 1893 und 1892, 1891 und 1890, 1889 und 1888, 1887 und 1886, 1885 und 1884, 1883 und 1882, 1881 und 1880, 1879 und 1878, 1877 und 1876, 1875 und 1874, 1873 und 1872, 1871 und 1870, 1869 und 1868, 1867 und 1866, 1865 und 1864, 1863 und 1862, 1861 und 1860, 1859 und 1858, 1857 und 1856, 1855 und 1854, 1853 und 1852, 1851 und 1850, 1849 und 1848, 1847 und 1846, 1845 und 1844, 1843 und 1842, 1841 und 1840, 1839 und 1838, 1837 und 1836, 1835 und 1834, 1833 und 1832, 1831 und 1830, 1829 und 1828, 1827 und 1826, 1825 und 1824, 1823 und 1822, 1821 und 1820, 1819 und 1818, 1817 und 1816, 1815 und 1814, 1813 und 1812, 1811 und 1810, 1809 und 1808, 1807 und 1806, 1805 und 1804, 1803 und 1802, 1801 und 1800, 1799 und 1798, 1797 und 1796, 1795 und 1794, 1793 und 1792, 1791 und 1790, 1789 und 1788, 1787 und 1786, 1785 und 1784, 1783 und 1782, 1781 und 1780, 1779 und 1778, 1777 und 1776, 1775 und 1774, 1773 und 1772, 1771 und 1770, 1769 und 1768, 1767 und 1766, 1765 und 1764, 1763 und 1762, 1761 und 1760, 1759 und 1758, 1757 und 1756, 1755 und 1754, 1753 und 1752, 1751 und 1750, 1749 und 1748, 1747 und 1746, 1745 und 1744, 1743 und 1742, 1741 und 1740, 1739 und 1738, 1737 und 1736, 1735 und 1734, 1733 und 1732, 1731 und 1730, 1729 und 1728, 1727 und 1726, 1725 und 1724, 1723 und 1722, 1721 und 1720, 1719 und 1718, 1717 und 1716, 1715 und 1714, 1713 und 1712, 1711 und 1710, 1709 und 1708, 1707 und 1706, 1705 und 1704, 1703 und 1702, 1701 und 1700, 1699 und 1698, 1697 und 1696, 1695 und 1694, 1693 und 1692, 1691 und 1690, 1689 und 1688, 1687 und 1686, 1685 und 1684, 1683 und 1682, 1681 und 1680, 1679 und 1678, 1677 und 1676, 1675 und 1674, 1673 und 1672, 1671 und 1670, 1669 und 1668, 1667 und 1666, 1665 und 1664, 1663 und 1662, 1661 und 1660, 1659 und 1658, 1657 und 1656, 1655 und 1654, 1653 und 1652, 1651 und 1650, 1649 und 1648, 1647 und 1646, 1645 und 1644, 1643 und 1642, 1641 und 1640, 1639 und 1638, 1637 und 1636, 1635 und 1634, 1633 und 1632, 1631 und 1630, 1629 und 1628, 1627 und 1626, 1625 und 1624, 1623 und 1622, 1621 und 1620, 1619 und 1618, 1617 und 1616, 1615 und 1614, 1613 und 1612, 1611 und 1610, 1609 und 1608, 1607 und 1606, 1605 und 1604, 1603 und 1602, 1601 und 1600, 1599 und 1598, 1597 und 1596, 1595 und 1594, 1593 und 1592, 1591 und 1590, 1589 und 1588, 1587 und 1586, 1585 und 1584, 1583 und 1582, 1581 und 1580, 1579 und 1578, 1577 und 1576, 1575 und 1574, 1573 und 1572, 1571 und 1570, 1569 und 1568, 1567 und 1566, 1565 und 1564, 1563 und 1562, 1561 und 1560, 1559 und 1558, 1557 und 1556, 1555 und 1554, 1553 und 1552, 1551 und 1550, 1549 und 1548, 1547 und 1546, 1545 und 1544, 1543 und 1542, 1541 und 1540, 1539 und 1538, 1537 und 1536, 1535 und 1534, 1533 und 1532, 1531 und 1530, 1529 und 1528, 1527 und 1526, 1525 und 1524, 1523 und 1522, 1521 und 1520, 1519 und 1518, 1517 und 1516, 1515 und 1514, 1513 und 1512, 1511 und 1510, 1509 und 1508, 1507 und 1506, 1505 und 1504, 1503 und 1502, 1501 und 1500, 1499 und 1498, 1497 und 1496, 1495 und 1494, 1493 und 1492, 1491 und 1490, 1489 und 1488, 1487 und 1486, 1485 und 1484, 1483 und 1482, 1481 und 1480, 1479 und 1478, 1477 und 1476, 1475 und 1474, 1473 und 1472, 1471 und 1470, 1469 und 1468, 1467 und 1466, 1465 und 1464, 1463 und 1462, 1461 und 1460, 1459 und 1458, 1457 und 1456, 1455 und 1454, 1453 und 1452, 1451 und 1450, 1449 und 1448, 1447 und 1446, 1445 und 1444, 1443 und 1442, 1441 und 1440, 1439 und 1438, 1437 und 1436, 1435 und 1434, 1433 und 1432, 1431 und 1430, 1429 und 1428, 1427 und 1426, 1425 und 1424, 1423 und 1422, 1421 und 1420, 1419 und 1418, 1417 und 1416, 1415 und 1414, 1413 und 1412, 1411 und 1410, 1409 und 1408, 1407 und 1406, 1405 und 1404, 1403 und 1402, 1401 und 1400, 1399 und 1398, 1397 und 1396, 1395 und 1394, 1393 und 1392, 1391 und 1390, 1389 und 1388, 1387 und 1386, 1385 und 1384, 1383 und 1382, 1381 und 1380, 1379 und 1378, 1377 und 1376, 1375 und 1374, 1373 und 1372, 1371 und 1370, 1369 und 1368, 1367 und 1366, 1365 und 1364, 1363 und 1362, 1361 und 1360, 1359 und 1358, 1357 und 1356, 1355 und 1354, 1353 und 1352, 1351 und 1350, 1349 und 1348, 1347 und 1346, 1345 und 1344, 1343 und 1342, 1341 und 1340, 1339 und 1338, 1337 und 1336, 1335 und 1334, 1333 und 1332, 1331 und 1330, 1329 und 1328, 1327 und 1326, 1325 und 1324, 1323 und 1322, 1321 und 1320, 1319 und 1318, 1317 und 1316, 1315 und 1314, 1313 und 1312, 1311 und 1310, 1309 und 1308, 1307 und 1306, 1305 und 1304, 1303 und 1302, 1301 und 1300, 1299 und 1298, 1297 und 1296, 1295 und 1294, 1293 und 1292, 1291 und 1290, 1289 und 1288, 1287 und 1286, 1285 und 1284, 1283 und 1282, 1281 und 1280, 1279 und 1278, 1277 und 1276, 1275 und 1274, 1273 und 1272, 1271 und 1270,

dort vorgenommen werden, wo sich aus den getroffenen Abkommen die geringsten Schwierigkeiten ergeben, und wo uns rasagende Preise gestellt werden. Liegen die Verhältnisse für uns im Norden nicht günstig, halten wir uns mehr an Zentraluropa, so weit dies möglich ist.



„Das wehrhafte Deutschland“

Eröffnung der Ausstellung durch Gauleiter Kistner

Am Sonntag, 2. April, 11 Uhr.

Die Ausstellung der Reichswehr zur Förderung des deutschen Schrifttums „Das wehrhafte Deutschland“, die bekanntlich am 4. bis 23. April in der Bremer Kunsthalle gezeigt wird, wird auch die Ausstellungen am der „Bremer Zeitung“ vom 21. März und 1. April, wird am kommenden Sonntag durch Gauleiter Kistner und Generalmajor Kraus eröffnet.

Sonntag Verkehrsunterricht

Am Sonntag, 4. April, 8 Uhr, findet der nächste Verkehrsunterricht im Volkshaus, Zimmer 27, statt. (Eingang Reizeisenbahn, 6. Obertrakt).

Volksschulen, die gegen die Verkehrsunterricht teilnehmen, haben, bis zu diesem Verkehrsunterricht, gegen den mit dem einmündigen Schülern vertraut werden. Ein Antrag, der an den Vorstand des Verkehrsunterrichts gestellt wird, ist nur dann zulässig, wenn der betreffende Schüler, der am Verkehrsunterricht teilnehmen will, am 1. April, 1937, im Volkshaus, Zimmer 27, erschienen ist.

Ausgleichs- und Maschinenleistungsschreiben in Bremen

Das diesjährige Ausgleichsleistungsschreiben findet — wie schon berichtet — am Sonntag, 11. April, im „Museum“, Domschloß 180, statt. Es wird in drei Gruppen geschrieben. Gruppe A: Maschinen (mindestens 180 Reinschreiben in der Minute). Gruppe B: Schriftsteller (mindestens 240 Reinschreiben in der Minute). Gruppe C: Maschinen (mindestens 300 Reinschreiben in der Minute).

Nicht unter 15° C. im Ladenaum

Mitteilungen aus dem neuesten Geleblat der freien Hansestadt Bremen

Das neue Geleblat der freien Hansestadt Bremen, das am 1. April 1937, enthält eine Verordnung über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden. Diese Verordnung ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthält die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

In allen öffentlichen Gebäuden sind geeignete Maßnahmen gegen Kälte (und Wärme) zu treffen. Diese Maßnahmen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die öffentlichen Gebäude sind so zu beheizen, dass die Temperatur in den Räumen nicht unter 15° C. sinkt. Diese Bestimmungen sind in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Zur Teilnahme berechtigt sind alle Reichsbürger, die das Wahlrecht besitzen. Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

Die Teilnahme ist freiwillig. Die Teilnahme ist in der Bremer Zeitung vom 1. April 1937, veröffentlicht worden. Sie enthalten die Bestimmungen über die Erhaltung der Wärme in öffentlichen Gebäuden, die am 1. April 1937, in Kraft tritt.

„Jugend trifft an“

Gehten vormittag

fröhen die Teilnehmer und Teilnehmerinnen

in den Saal der Ausstellung

zur Entscheidung

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

der Wettbewerbskämpfe

„Entscheidung!“

Bremen begrüßt die Teilnehmer des Gauwettbewerbs

Am Sonntag, 2. April, 11 Uhr.

Die Teilnehmer des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

„Entscheidung!“

Bremen begrüßt die Teilnehmer des Gauwettbewerbs

Am Sonntag, 2. April, 11 Uhr.

Die Teilnehmer des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

des Gauwettbewerbs

Den Ruchenkräutern mehr Beachtung

Mit Petersilie, Bohnenkraut und Schnittlauch ist der Schatz der Gewürz- und Küchenkräuter bei weitem nicht erschöpft

Petersilie, vielleicht noch Bohnenkraut und Schnittlauch, kennt die Hausfrau und der Gartenfreund im allgemeinen, wenn man dann noch Sellerie, Zwiebeln, auch wohl Rote Beete hinzunimmt, ist die Auswahl der bekannten und in den Gärten vorfindbaren Gewürz- und Küchenkräuter schon erschöpft.

Das ist aber zu Unrecht! Es gibt noch eine ganze Reihe von Kräutern, die nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Ländern, eine wichtige Rolle spielen. Sie sind es, die den Gärten einen besonderen Reiz verleihen, die den Hausfrauen einen Schatz an Gewürzen und Küchenkräutern bieten.

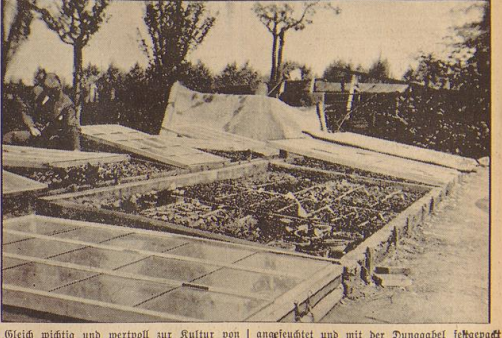
Wesentlich, hart nach Zitronen duftend, werden die getrockneten Blätter in der Küche verwendet. Beim Wurstbacken, bei Fleischgerichten, Erbsen, Nudeln, Bohnen, etc. sind sie unverzichtbar.

Wesentlich, hart nach Zitronen duftend, werden die getrockneten Blätter in der Küche verwendet. Beim Wurstbacken, bei Fleischgerichten, Erbsen, Nudeln, Bohnen, etc. sind sie unverzichtbar.

Wesentlich, hart nach Zitronen duftend, werden die getrockneten Blätter in der Küche verwendet. Beim Wurstbacken, bei Fleischgerichten, Erbsen, Nudeln, Bohnen, etc. sind sie unverzichtbar.

Wesentlich, hart nach Zitronen duftend, werden die getrockneten Blätter in der Küche verwendet. Beim Wurstbacken, bei Fleischgerichten, Erbsen, Nudeln, Bohnen, etc. sind sie unverzichtbar.

Das Mistbeet und seine Auswirkung



Ein Mistbeet ist ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund. Es ist ein Ort, an dem die Abfälle des Hauses und des Gartens verwertet werden können. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Ein Mistbeet ist ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund. Es ist ein Ort, an dem die Abfälle des Hauses und des Gartens verwertet werden können. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Geschichte eines Apfels

Wie es der „Sinswinder“ zu Ruhm und Ansehen brachte — Der „Rote Cox“ und sein merkwürdiger Weg — Vor 20 Jahren gelangten Reiser dieser Sorte über ganz Deutschland

Im Jahre 1784 fand ein geübter Kenner der Geschichte der alten Markgrafen von Baden, dass es in der Gegend von Baden eine Art Apfel gab, die als „Sinswinder“ bekannt war. Dieser Apfel war ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund.

Im Jahre 1784 fand ein geübter Kenner der Geschichte der alten Markgrafen von Baden, dass es in der Gegend von Baden eine Art Apfel gab, die als „Sinswinder“ bekannt war. Dieser Apfel war ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund.

Im Jahre 1784 fand ein geübter Kenner der Geschichte der alten Markgrafen von Baden, dass es in der Gegend von Baden eine Art Apfel gab, die als „Sinswinder“ bekannt war. Dieser Apfel war ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund.

Im Jahre 1784 fand ein geübter Kenner der Geschichte der alten Markgrafen von Baden, dass es in der Gegend von Baden eine Art Apfel gab, die als „Sinswinder“ bekannt war. Dieser Apfel war ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund.

Im Jahre 1784 fand ein geübter Kenner der Geschichte der alten Markgrafen von Baden, dass es in der Gegend von Baden eine Art Apfel gab, die als „Sinswinder“ bekannt war. Dieser Apfel war ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund.

Im Jahre 1784 fand ein geübter Kenner der Geschichte der alten Markgrafen von Baden, dass es in der Gegend von Baden eine Art Apfel gab, die als „Sinswinder“ bekannt war. Dieser Apfel war ein wertvolles Hilfsmittel für den Gartenfreund.

Uebergang zum Grünfütter

Welche Arbeiten den Kleintierzüchter im April erwarten — Aufzucht der Jungtiere

Die Aufzucht der Jungtiere ist eine wichtige Aufgabe für den Kleintierzüchter. Es ist ein Ort, an dem die Jungtiere aufwachsen und sich entwickeln können. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Aufzucht der Jungtiere ist eine wichtige Aufgabe für den Kleintierzüchter. Es ist ein Ort, an dem die Jungtiere aufwachsen und sich entwickeln können. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Aufzucht der Jungtiere ist eine wichtige Aufgabe für den Kleintierzüchter. Es ist ein Ort, an dem die Jungtiere aufwachsen und sich entwickeln können. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Aufzucht der Jungtiere ist eine wichtige Aufgabe für den Kleintierzüchter. Es ist ein Ort, an dem die Jungtiere aufwachsen und sich entwickeln können. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Der Kleingarten im April

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten — Aussaat von Gemüse und Blumen

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Die Pflanzung von Bäumen und Sträuchern ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Das Lamm der Ziege

Bei der Fütterung des Lammes ist zu beachten — Die Fütterung des Lammes ist zu beachten

Bei der Fütterung des Lammes ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Bei der Fütterung des Lammes ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Bei der Fütterung des Lammes ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

Bei der Fütterung des Lammes ist zu beachten. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird. Es ist ein Ort, an dem die Natur ihre Arbeit verrichtet und die Erde fruchtbar gemacht wird.

